

## PROJEKTbeschreibung

<b>Projekttitle</b>	<b>Einsatz Berlin - Perspektiven für junge Menschen bei der Feuerwehr</b>
<b>Projektträger</b>	<b>BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH</b>
<b>Laufzeit</b>	<b>36 Monate (01.03.2009 – 29.02.2012)</b>

### Ausgangslage/ Bedarf

Die Berliner Feuerwehr widmet ihrem Nachwuchs größte Aufmerksamkeit. In dem im März 2009 von BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH als Projektträger gestarteten Modellprojekt wird zusätzlich zur traditionellen Form der mittleren feuerwehrtechnischen Ausbildung ein neuer Weg beschritten. Schulabgänger/innen mit mittlerem Schulabschluss werden als Feuerwehrleute gewonnen. Das war bisher nicht möglich, da eine der Voraussetzungen für die Einstellung eine abgeschlossene Berufsausbildung ist.

Das Projekt richtet sich grundsätzlich an engagierte leistungsbereite Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund, jedoch sind junge Leute mit Migrationshintergrund besonders angesprochen. Denn die Berliner Beschäftigungsstruktur spiegelt gegenwärtig nicht die Bevölkerungsstruktur wider. Vor allem Migrant/innen sind stärker von beruflicher und sozialer Ausgrenzung betroffen als andere Gruppen der Bevölkerung. In vielen – vor allem qualifizierten und attraktiven – Berufsfeldern ist diese Gruppe deutlich unterrepräsentiert. Dies hat vielfältige Konsequenzen. Zum einen für die Gruppe der Migrant/innen selbst: sie erfahren berufliche und soziale Ausgrenzung. Zum anderen für die Gesellschaft: ihr gehen wertvolle Ressourcen und Chancen wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Bereicherung verloren. Auch demografischer Wandel und mittelfristig verstärkter Fachkräftemangel sind zu beachten.

Auch die Berliner Feuerwehr – als nachgeordnete Behörde der Senatsverwaltung für Inneres und Sport – strebt eine Erhöhung des Anteils von Migrant/innen unter ihren Beschäftigten an. Gegenwärtig ist der Anteil von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund in den Berliner Feuerwachen außerordentlich gering. Das ist sowohl für die Migrant/innen selbst negativ (ihnen bleibt ein interessantes und qualifiziertes Berufsfeld unerschlossen) als auch für die Feuerwehr selbst (wo multikulturelle Teams besser auf Anforderungen bei Einsätzen, z.B. in Wohngebieten mit hohem Migrant/innenanteil reagieren könnten: Sprachkenntnisse, Vertraut sein mit kulturspezifischen Besonderheiten und interkulturell bedingten Verhaltensweisen).

### Projektziele

Ziel des Projekts ist es, die Ausbildungs- und Beschäftigungsquote vor allem von Migrant/innen bei der Berliner Feuerwehr erheblich zu steigern. Das Projekt verfolgt einen für Berlin innovativen Ansatz, der bereits in der Feuerwehr Düsseldorf erfolgreich umgesetzt wurde.

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Berlin (HWK) wird ein spezifischer 18 monatiger Ausbildungsgang erprobt werden, der handwerkliche und feuerwehrtechnische Bildungsinhalte kombiniert. Den Bewerber/innen wird dabei der Facharbeiterbrief als Zugangsvoraussetzung erlassen – auf der Grundlage einer Veränderung der Laufbahnverordnung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Der eigentlichen Feuerwehrausbildung wird stattdessen eine maßgeschneiderte handwerklich-technische Grundqualifizierung vorgeschaltet, die Module aus verschiedenen Gewerken verbindet und die bei Bedarf mit fachbezogenem Deutschunterricht kombiniert wird.

Diese Module bauen auf den zertifizierten Qualifizierungsbausteinen der ZWH (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk) für die entsprechenden handwerklichen Berufsausbildungen

auf. Es sind Module aus den Bereichen Holz, Metall, Elektro sowie Installationstechnik SHK (Sanitär, Heizung, Klima).

## Zielgruppen

Das Projekt orientiert auf zwei Hauptzielgruppen

- auf Jugendliche mit Migrationshintergrund - vor allem junge Migrant/innen aus oberen Schulklassen, die vor der Entscheidung über eine Berufswahl stehen, aber auch Schulabgänger/in ohne Ausbildungsplatz bzw. ohne Beschäftigung. Die Intention ist, leistungsstarke und motivierte Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss (oder vergleichbarem nachweisbarem Schulabschluss) für einen solchen Beruf zu gewinnen und ihren Migrationshintergrund als Zusatzqualifikation, als Bereicherung nutzbar zu machen.
- auf „Berater/innen“, die auf die Berufsorientierung und Berufsausbildung der Jugendlichen Einfluss nehmen: Das umfasst zum einen diejenigen, die für die Schüler/in in ihrem Entscheidungsprozess wichtige Gesprächspartner/in sind: Eltern, Lehrer/innen, Ansprechpartner/innen in Jugendzentren und in den Migrantengemeinschaften, Berufsberater/innen. Zum anderen sind es die den Prozess der Berufsorientierung und Ausbildung gestaltenden Akteure: u.a. Vertreter/innen der Verwaltungen, Kammern, Berufsverbände, Berufsbildungsexperten, Fachvertreter/innen aus der Feuerwehr.

## Aktivitäten

Das Projekt umfasst folgende Maßnahmen:

- Vorbereitung: detaillierte Analyse zur Situation der Zielgruppe, Stand der Berufsorientierung, Bedarf an Information, Beratung und Förderung, Teilnehmerakquise und Eignungstests etc.
- Pilotkurse: handwerklich-technische Grundqualifizierung mit zertifizierten Modulen der Hwk aus mehreren Berufsausbildungsbereichen (Holz, Metall, Elektro, Installationstechnik) – inklusive Praktika
- Begleitmaßnahmen: Information und Sensibilisierung von Akteuren (z.B. Informationsveranstaltungen in Schulen und Communities, Fachgespräche mit Vertretern der Verwaltung und der Sozialpartner, Bereitstellung von Informationsmaterial / Internetauftritt) und begleitende Maßnahmen für die Jugendlichen
- Mainstreaming: Förderung der Implementierung in die Regelangebote im Land Berlin (Berufsbildungssystem) – u.a. Strategien zur Integration der ausbildungsvorbereitenden Förderung der Jugendlichen und Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Netzwerkarbeit, Verbreitung und Transfer der Projektergebnisse, PR/Öffentlichkeitsarbeit: Information der Öffentlichkeit zur Unterstützung der Meinungsbildung

## Erwartete Wirkungen

Erwartet werden kurz-, mittel- und langfristige Wirkungen in folgenden Bereichen:

- neue Zugangswege in die Feuerwehr für Jugendliche mit gutem mittlerem Schulabschluss ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- verbesserte berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im feuerwehrtechnischen Bereich (mehr Migrant/innen nehmen eine solche Ausbildung auf), damit Stärkung der Teilhabe sowie der Integration
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz in den Teams der Feuerwehr, dadurch Verbesserung der Arbeit der Feuerwehr im Einsatz (Brand / technische Havarie / Unfall etc) durch multikulturelle Einsatzteams sowie sensibilisierte Meinungsführer/in in den Communities
- Verbesserung der Qualität und Praxisnähe für diese Ausbildung
- Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund für das Problem Brandschutz und richtiges Verhalten im Gefahrenfall - und damit verbunden die

Erhöhung der Brandsicherheit in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil (Wohn- und Lern- oder Arbeitsort der Migrant/innen)

## Partnerschaft

Das Projekt wird in folgender Projektpartnerschaft umgesetzt.

Operative Partner:

- BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH
- Berliner Feuerwehr
- Handwerkskammer Berlin
- potenzielle weitere Partner

Strategische Partner:

- Senatsverwaltungen Berlin – Senatsverwaltung für Inneres und Sport
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
- Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
- Bundesamt für Migration
- Migrantenorganisationen, Schulen, Communities
- potenzielle weitere Partner

## Projektträger

Die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH als Projektträger organisiert gemeinsam mit den Partnern die erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Sie ist verantwortlich für das Projektmanagement, einschließlich, Qualitätssicherung, Monitoring, Controlling sowie Finanz- und Mittelverwaltung sowie für die Vertragsgestaltung. Sie übernimmt die Steuerung und Moderation des Netzwerkes, die regelmäßige Statusüberprüfung des Projekts, die Kommunikation und Koordination sowie die Berichterstattung gegenüber dem Zuwendungsgeber und die Verbreitung der Ergebnisse. Sie erarbeitet mit den Partnern Empfehlungen für eine mögliche Implementierung des erprobten Modells in den Regelbetrieb von Qualifizierung und Ausbildung.

## Rahmenbedingungen

Projektdauer: 3 Jahre, als Pilotprojekt, dann wird Regelausschreibung angestrebt.

Finanzierung: aus Mitteln des Landeshaushaltes plus Eigenleistungen bzw. Drittmittel

Mehr Informationen über das Projekt finden Sie unter [www.einsatz-berlin.de](http://www.einsatz-berlin.de)

### Kontakt

#### **BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH**

Augsburger Str. 33, D 10789 Berlin

Tel.: +4930/ 809 941-0  
Fax: +4930/ 809 941-20

info@bgz-berlin.de  
www.bgz-berlin.de

Dr. Monika Glapski  
- Projektmanagerin -  
Tel: +4930/809941-13  
[glapski@bgz-berlin.de](mailto:glapski@bgz-berlin.de)

Dilaver Günes  
- Projektassistent -  
Tel: +4930/809941-13  
[guenes@bgz-berlin.de](mailto:guenes@bgz-berlin.de)

Das Projekt wird gefördert durch das Land Berlin, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport und koordiniert durch die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH